

bei der Peruvian-Corporation in London zu ordnen, da andernfalls der ausländische Kredit unmöglich wäre.

Verchiedenes.

Im Hafen von Neufahrwasser liegt an der Ostseite in einfarner Reihe ein solches Kriegsschiff, anscheinend ein Panzerkreuzer, dessen weißer Anstrich weithin leuchtet.

Dyfer. Ferner schlug er große Summen heraus, um den bayrischen Ministerial-Referenten durch Beförderungen zu gewinnen.

Mannheim. Ein Kohlenhändler im großen Stil zum Nachteil der Firma Stinnes bildet augenblicklich hier das Tagesgespräch.

Zigeuner. Zwischen Erbenheim und Kassel bei Mainz lagerte am 9. August auf der Mainzer Landstraße eine an 60 Köpfe starke Zigeunerbande.

Schlechte Wäiter. Aus London schreibt man: Hier sind 3. J. Haftbefehle gegen 500 Wäiter ausgefertigt, die Frau und Kind im Heim zurückgelassen haben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenmärkten. Wochenrückblick. Stuttgart, 12. August.

Was anhaltende Fremdenhass der Privatpfektion von den Börsenspekulationen hat eine große Anzahl von Börsenspekulationen eingeleitet, genötigt, ihre Positionen etwas zu erleichtern und dies hat während einiger Tage der letzten Berichtswochen zu ziemlich scharfen Kursrückgängen geführt.

afrika rascher mit Krieg und Vernichtung überziehen zu können. Daß bei irgend welchen Gewaltthatigkeiten der Engländer in Südafrika alle diese Kurie jämmerlich zusammenzufügen müssen, ist selbstverständlich.

Auf den Getreidemärkten herrscht 3. J. ein äußerst lebhaftes Geschäft und da namentlich von Amerika tagtäglich weiter steigende Preise gemeldet werden, haben dieselben auch auf den europäischen Märkten weiterhin mehr oder weniger beträchtlich angezogen.

Verstorbene.

In Stuttgart: G. Endreß, geb. Goin. — Oberle, Oberbacharzt a. D., Emdingen. Christian Müller, Geometer, Heilbronn. Friedrich Müller, Schlossermeister, Ulm. Karol. Theodor, geb. Schuermann, Neuenstadt a. R.

Unwetterliches Wetter am Sonntag 15. August. Bei vorerf nur geringer Gewitterneigung ist für Sonntag und Montag größtentheils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 14. Aug. Auf der „Hohenzollern“ fand gestern Abend ein Diner statt, an welchem die Kaiserl. Prinzen mit ihrer Begleitung teilnahmen.

Berlin, 14. Aug. Die Urtheile des Brandes in der Müllerstraße ist noch unauferklärt. Eine Explosion wird vermutet, da der Brand in allen Etagen fast gleichzeitig ausbrach.

Badnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Stande veränderten Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Festsetzung gemäß Art. 84 Schlussabs. Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 17. August bis 6. September 1897 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtgeschäftsamt) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Pächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitale) derselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Einige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum 9. September 1897 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.) Am 16. August 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang.

Bewerber-Aufruf.

Es sollen zwei oder nach Umständen nur ein Gemeindebaumwärtler angestellt werden. Die Bedingungen liegen bei der Stadtschultheißenamt auf. Die Bewerber wollen sich unter Beifügung der Ansprüche binnen 8 Tagen melden. Gemeindevat.

Mittelbrüden.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. befahren werden kann, wird von Michael d. J. bis 15. März 1898 am Mittwoch den 25. August, nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Anwalts verpachtet. Orts-Gemeindevat.

Badnang.

Vieh- und Pferde-Verkauf.

Am nächsten hiesigen Viehmarkt Dienstag, den 17. August, verkauft der Unterzeichnete in seinem Anwesen an der Schändalerstraße: 7 Milchkühe verschied. Alters, 1 Kalbin mit Kalb und 6 Stück Jungvieh, ferner 2 Pferde, Braunwallachen, 5jährig und 2 1/2jährig, und ladeb. Liebhäfer hiezu freundlich ein. Gustav Hildt.

Anfang vormittags 10 Uhr.

Unterweisch.

Sengstjohlen

Ein 14 Wochen altes, von dem Landbesitzer Schwabe abkam, steht dem Verkauf aus. Schültheiß Käbler.

Frankbriefe

vorzüglich in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 130.

Montag, den 16. August 1897.

66. Jahrg

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kulturvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die entsprechende Stelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitklosterbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Grundstück-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am Samstag den 21. August, vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus die Parzelle Nr. 1733 (8 a 91 qm, Ankauf 80 Mark) rechts des Wegs nach Erhtheten, unterhalb der Dietzheimers Bahnlinie liegend. Liebhaber werden eingeladen. Badnang, den 16. August 1897. R. Betriebsbauamt, Wagner.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Schuhmachers Karl Geiger in Murrhardt wurde, nachdem durch den Vergleichstermin vom 5. Juni 1897 angenommene Zahlungsvereinbarung rechtsträglich in Bezug auf den gleichen Fall bestätigt ist, heute aufgehoben. Den 14. August 1897. Gerichtsschreiber: Summel.

Badnang. Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Stande veränderten Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Festsetzung gemäß Art. 84 Schlussabs. Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 17. August bis 6. September 1897 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtgeschäftsamt) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Pächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitale) derselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Einige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum 9. September 1897 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.) Am 16. August 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. Bewerber-Aufruf.

Es sollen zwei oder nach Umständen nur ein Gemeindebaumwärtler angestellt werden. Die Bedingungen liegen bei der Stadtschultheißenamt auf. Die Bewerber wollen sich unter Beifügung der Ansprüche binnen 8 Tagen melden. Gemeindevat.

Mittelbrüden.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. befahren werden kann, wird von Michael d. J. bis 15. März 1898 am Mittwoch den 25. August, nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Anwalts verpachtet. Orts-Gemeindevat.

Badnang.

Vieh- und Pferde-Verkauf.

Am nächsten hiesigen Viehmarkt Dienstag, den 17. August, verkauft der Unterzeichnete in seinem Anwesen an der Schändalerstraße: 7 Milchkühe verschied. Alters, 1 Kalbin mit Kalb und 6 Stück Jungvieh, ferner 2 Pferde, Braunwallachen, 5jährig und 2 1/2jährig, und ladeb. Liebhäfer hiezu freundlich ein. Gustav Hildt.

Anfang vormittags 10 Uhr.

Unterweisch.

Sengstjohlen

Ein 14 Wochen altes, von dem Landbesitzer Schwabe abkam, steht dem Verkauf aus. Schültheiß Käbler.

Frankbriefe

vorzüglich in der Buchdr. von Fr. Stroß.

Freiwillige Feuerwehr Hall.

In den Tagen von 21., 22. und 23. August feiert unser Corps das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens und ergeht hiemit an alle Feuerwehren des Landes wie der angrenzenden Nachbarstaaten freundliche Einladung, sich an diesem unserem Gedächtnisfeste kameradschaftlich zu beteiligen.

Programm:

- Bamstag den 21. August Abends 8 Uhr: Bankett im großen Saale des Bahnhofs zur Eisenbahn mit Beteiligung von Dienstverwandten und Diplomaten. Sonntag den 22. August Morgens 7 Uhr: Aufstellung der Feuerlösch- und Rettungsgeräte der Haller Feuerwehr auf dem Hauptplatz zur allgemeinen Beschichtigung. Empfang der Gäste. Vorm. 11 Uhr: Sammlung der fremden Feuerwehren und Gäste auf dem Marktplatz, behufs Beschichtigung der dort vorbeimarschierenden ganzen Haller Feuerwehr mit ihrem Geräte. Vorm. 12 Uhr: Uebung der gesamten Haller Feuerwehr. Mitt. 12-2 Uhr: Mittagessen in den beliebigen Gasthöfen. Nachm. 1/3 Uhr: Sammlung zum Festzug auf dem Bahnhof. Aufstellung in alphabetischer Ordnung. Auf dem Festplatz „Unterwöhrd“ Konzert durch die Badkapelle unter Direktion des Herrn Musikdirektor Großmüller. Mit Dunkelwerden Italiänische Nacht auf dem Festplatz. Montag den 23. August Vormittags: Beschichtigung der Ehrenwürdigkeiten der Stadt. Nachmittags: Gemeinlicher Ausflug auf den Eimort.

Wegen Umbau des Ladens fortgesetzter Ausverkauf.

Laden 1 Treppe hoch. Ferd. Kapplan.

Praktische Neuheit!

Erlaube mir hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an und folgende Tage einen Kursus in künstlichen Stoffblumen eröffne, keine Füllgrün, keine Papierblumen, keine Ausschläge, sondern nur Handarbeit, wo selbstgefertigte Blumen für Hut und Ballzweige, Kranzblumen, Kirchengrün, Zimmerdekoration u. s. w. verwendet werden kann. Unterrichtspreis für den ganzen Kursus, für Damen und junge Mädchen 2 Mk., Schulfinder 1 Mk. 50 Pf. Material für den ganzen Kursus, bestehend aus 16 verschiedenen Blumenzweigen 3 Mk. 50 Pf., Instrumente 70 Pf. und weitere Unkosten entstehen nicht. Da meine Arbeit eine wirklich praktische, reelle und dieselbe noch nicht dagewesen ist, so bitte ich die geehrten Damen und jungen Mädchen die Probe anzusehen. Der Unterricht findet nachmittags von 2 Uhr an im Gasthaus z. Röhle, 1 Treppe hoch. Die Schülerinnen können die Stunde selbst bestimmen, die Arbeit kann in 10-12 Stunden gründlich gelernt werden. Mädchen von 9 Jahren können an dem Kursus teil nehmen. Zu recht zahlreichem Besuch lade hiedurch höflichst ein. Hochachtungsvoll Frau Gina Lipinsky.

Badnang. Landweine

verschiedener Jahrgänge und den besten Qualitäten empfiehlt aus den billigsten Preisen Runberger.

Tafelwasser/Ranges Prämiirt Frankfurt a. M. 1881. Cöppinger. Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser. Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weisen u. gelben Flaschen. Vorzüglich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen. Prospekte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Cöppingen (Württemberg).

Meine Walkyre.

Novellette von C. v. Hoffen. (Fortsetzung.) „Es erregt deine Verwunderung und Mißbilligung und mit Recht. Allerdings ist es bedauerlich, aber zum Glück steht sie unter einer so vortheilhaften Leitung, daß wir hoffen dürfen, sie wird diesen Fehler überwinden. Sie ist ja noch so jung!“ „Arbietet Constance an ihrer Erziehung in dieser Richtung?“ fragte Erling mit schmeichelnder Miene. „Ja, davon darfst du überzeugt sein. Sowohl Constance, als meine zukünftige Schwiegermutter haben ein wachsam Auge und lassen es nicht an freundlichen Ermahnungen und Rathschlägen fehlen!“ „Das arme Kind!“ „Im Vertrauen gesagt, bist du ganz besonders ein Gegenstand ihrer Warnungen!“ „So?“ „Ja, du bist unvorsichtig gewesen in der Art, wie du dich mit dem jungen Mädchen abgeben hast. Ich habe einmal selbst geglaubt, du wärest ein wenig vernünftig in sie, aber glücklicherweise hast du dich in letzter Zeit so zurückgezogen, daß niemand mehr in Zweifel sein kann, daß der Verdacht unbegründet war!“ „Wirklich?“ „Ja, in dieser Hinsicht kannst du ganz beruhigt sein. Du bist in der letzten Zeit äußerst selten gekommen, und wenn du da warst, warst du schweigmächtig und wortlos.“ „Weißt du denn nicht, daß ich ernstlich angefangen habe, zu arbeiten, daß ich eine Zeit des Kampfes durchlebt habe und... doch beglückseligt verheiratet bin! Sage mir Näheres über die Warnung!“ „Nun, Constance hat in feiner und lautmoller Weise Gerda darauf aufmerksam gemacht, wie du dich zurückziehst; ich habe es selbst gehört; und sie hat ihr zu verstehen gegeben, wie unweidlich es ist und welche schädlichen

Eindrücke es macht, wenn ein junges Mädchen ihre Gefühle so zur Schau trägt, daß sie einen jungen Mann zwingt, einen solchen Schritt zu thun!“ „Und wie hat Gerda diese liebevolle Zurechtweisung aufgenommen?“ „Aufsichtlich gestanden, hat sie mir leid gesagt. Sie hat ausgelesen wie ein aufgeschreckter Vogel, aber — das Gleichniß paßt wohl nicht ganz. Ein aufgeschreckter Vogel pflegt wenigstens mit den Flügeln zu schlagen und zu piepen, das that sie nicht. Sie sah ganz still da, ohne ein Wort zu sagen. Aber in ihrem stillen Ausdruck des Schmerzes, der mich gerührt hat!“ „Und das hat sie meinetwegen erdulden müssen?“ „Nun, sieh nur nicht so verzweifelt aus! Ich habe es wirklich gewagt, Constance eine schwache Andeutung zu machen, daß das Mädchen einem leid thun könne, daß sie sich wahrscheinlich verletzt fühlen werde durch diese Anspielung auf ihre Gefühle; allein sie hat mir erklärt, daß, wenn Gerda sich durch ihre Worte verletzt fühlte, dies nur daher komme, weil sie sich getroffen fühlte, und daß dies der beste Beweis sei, wie nötig es sei, das Mädchen unter dem Daumen zu halten. Ich kann nicht leugnen, es lag eine gewisse Schärfe in ihrem Tone, als Constance dies sagte, so daß ich verstand, welche garte Saite ich berührt hatte. Ich habe dir schon gesagt, meine Constance ist eifersüchtig, wie jedes Weib, das liebt. Wenn sich also in ihrer Behandlung etwas anderes eingeschlichen haben sollte, als das reinste Wohlwollen, so bin ich derjenige, um dessen willen Gerda hat leiden müssen. Du warst bloß das Mittel, ich war die Ursache. Verstehst du mich?“ „Vollkommen!“ „Gut! Aber was habe ich angefaßt!“ rief der glücklich geliebte Bräutigam, indem er sich vor die Stirn schlug. „Dem Festprogramm gemäß hätte ich gleich nach dem Toast und der Gratulationscoure Constance mein Bouquet überreichen sollen. Wird sie mir die

Vergeltlichkeit vergelten können?“ und er eilte fort, um wenn möglich, sein Versäumnis gut zu machen. XIV. Es war die Geheimwäiterin in eigener Person, welche durch ihren Eintritt in das Boudoir Erling aus dem Nachdenken aufschreckte, in das er infolge des Alceinsleins verfallen war. „Ah, Erling! Du hier, ganz allein? Ich habe dich gesucht, um dich der Gräfin Elaners vorzustellen. Sie spricht so gern von schönen Künstlerinnen u. dergleichen.“ „Und ich gar nicht!“ „Was du für Zeit redest!“ sagte die Geheimwäiterin und gab ihm einen gnädigen Schlag mit dem Fächer. „Du kannst ganz unterhaltend sein, wenn du willst. Ja, manchmal verdröckst du ordentlich deine interessanten Reiserinnerungen!“ Hier drohte sie wieder mit dem Fächer. „Schlage jetzt Kapital heraus! Ich rechne wirklich auf dein Unterhaltungs-talent heute Abend. Bei der Gräfin brauchst du nicht viel zu reden, das thust du selbst; es genügt, wenn du mit geübiger Erörterung ihr Urteil anhörest und es treffend findest; aber es sind einige ältere Damen da, die etwas schweigeriger zu unterhalten sind, und für diese passen deine Erinnerungen an Rom und Venedig vortrefflich!“ „Es scheint, liebe Zante, Sie beschäftigen mich als Drehorgel zu benützen?“ sagte Erling lachend. „Nein, ich will dich nur vorstellen; hernach überlasse ich dir die Wahl des Gesprächsthemas vollständig. Uebrigens, Drehorgel und Musik, du hast gewiß die Güte, uns einige deiner Lieder zu singen. Constance spielt natürlich zuvor eins oder das andere ihrer brillantesten Stücke. Es ist mir sehr lieb, daß Malmen so großen Wert auf ihre Musik legt. Aber Erling, du hast ja noch kein Wort gesagt über die Verlobung. Warst du überrascht?“ „Im höchsten Grade! Meine besten Glückwünsche, liebe Zante!“ (Fortsetzung folgt.)



# Futter-Knochenmehl

(Phosphorsaurer Kalk) gegen Knochenweichung für Kindeich und Schweine empfohlen

**A. Rofe**, obere Apotheke

Infolge sehr billigen Einkaufs bin ich im Stande, die Preise von

# Corinthen, Zibeben

auf wohlfeilste zu stellen. Indem ich Prima-Ware zusichere, empfehle ich mich zum gefälligen Einkauf.

**J. Sauer b. Rathaus.**

# Wein-Einmachessig

von vorzüglicher Conserverkraft, per Liter 25 Pf. empfiehlt

**Wilhelm Becker.**

Ferner empfehle ich

# Steinguttopfe

**Strohkolben**

**Honiggläser**

**Ginmadgläser**

mit und ohne Verschluss, Bierflaschen mit Patentverschluss zu billigen Preisen.

# Prima Welschkorn

ganz und gemahlen, Futtergerste

empfehle billigst **Wils. Wolf, Rumpfmühle.**

# Neues Sauerkraut

ist wieder zu haben bei **Karoline Einzig b. d. Post.**

**Bäcknang.**

Lager aller Sorten Brillen, Pinne-nez

Reparaturwerkstatt **Adolf Stroh**

# Gebrüder Braun

Fabrik feuersicherer Asphalt-Dachpappe Isolirplatten u. Holzement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

**Niederlage in Bäcknang bei Albert Sauer, Eisenhandlung.**

# Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschenden Kleidern, Angewandten für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billiger Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Wilsch, Alsen.**

D. R. P. Nr. 91 096. Mutter und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Bäcknang, nebst d. Post.**

# Eine Wohnung

mit 3-4 Zimmer wird sofort oder später zu mieten gesucht, (womöglich parterre). Näheres bei **Karl Adermann, Steinbacherstraße.**

# Zu vermieten!

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist bis 1. Sept. an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

# Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich sofort ein geordnetes Mädchen.

Frau Betriebsinspektor **Wöhringer.**

# Ein Mädchen

welches in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird sofort oder bis 1. Sept. gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

# Bäcknang. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von hier und Umgegend die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich unter Heutigen in dem von mir käuflich erworbenen früher **Väcker Dorn'schen Wohnhause, Ecke der Schiller- und Grabenstraße neben meinem Mahlgeschäft ein**

# Confections-Geschäft

eröffnen werde. In großer Auswahl empfehle Herren-Anzüge von 15-30 M. Jünglings-Anzüge 12-20 M. Knaben-Anzüge 3 M. Arbeitsjoppen 1,80 M. Arbeitshojen 2,30 M.

Weichheit empfehle mein großes Lager in

# Tuch und Wutzkin

**Kammgarn & Cheviotstoffen** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

**Halbwollene & baumwoll. Hosenzuge** in verschiedenen Farben u. Preislagen.

**Anfertigung nach Maß** unter Garantie prompt u. billig.

Ilm geneigten Zutrudh diene! **Fr. Voss, Herrenkleidermacher.**



Nähere Auskunft erteilt: **August Seeger in Murrhardt.**

Nähere Auskunft erteilt: **Julius Finck in Winnenden.**

Nähere Auskunft erteilt: **Louis Höchel in Bäcknang.**

# Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie

der Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen

**Gewerbehalle — 14. bis 31. August.**

900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne, zusammen 1355 Gewinne

Originallosse à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.— mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste 25 Pf.

Zu haben in den bekanntesten Logeschäften, sowie bei den Generalagenturen

**Thoma & Mayer, Stuttgart u. C. Breitmeyer, Stuttgart.**



# Thurmelin

Radicales Ausrottungsmittel für die Stuben, Kamine, Wände, Angestellte bei den Hausfrauen.

Wunderbarer Erfolg! der Kuchenhäfer, Wanzen, Fliegen, sowie von Hausieren.

Thurmelin sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 M., Spritzen hierzu, die einzig praktischen, à 35 Pf. u. 50 Pf.

In Bäcknang: **A. Rofe**, obere Apotheke u. **Emil Reutter**; in Sulzbach: **Apotheker Raminshy**; in Murrhardt: **Apotheker Jügel.**

**August Schock**  
**Friederike Schäfer**  
**Verlobte**  
Bäcknang Grossbottwar.  
Im August 1897.

# Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklamartikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

**Carbol-Cherchswefel-Seife**  
Marke: Dreieck mit Erdkugeln und Kreuz von **Bergmann & Cie., Berlin N.W.** und **Frlk. a. M.** Vorr. 50 Pf. pr. Stück bei **Apotheker Alb. Conrad.**

# Erdbeerpflanzen.

L. Noble — diese neuere Sorte kann ich als beste unter den frühesten Erdbeeren empfehlen; sie ist außerordentlich reichtragend und widerstandsfähig, Frucht von riesiger Größe und gutem Geschmack. Diese Sorte brachte mir heuer schon Ende Mai die ersten reifen Früchte. Jetzt gepflanzt erhält man schon im nächsten Jahr einen ansehnlichen Ertrag. Feinere Anlagen hievon pro 100 St. 1 M. 50 Pf.

**Gärtner Südt.**  
**Winterendivien-Sehlinge** empfiehlt der Obige.

# 2 tüchtige Schreiner

sucht **Möbelfabrik Bäcknang.**

# Lehrstelle offen

für einen intelligenten jungen Mann aus guter Familie, der sich im **Schreibfach** ausbilden will. Näheres durch die Expedition d. Bl.

# Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder **Paul** Sonntag mittags 4 Uhr von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 17. August, nachmittags 3 Uhr statt.

Die trauernde Mutter: **M. R. u. E.**

Man bittet dies hat besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

# Nachruf

an den treuen Waffenkameraden **Friedrich Degele.** Gewidmet von **G. L. Schumacher.** Wen gahst Ihr da hinaufgetragen, Wenn gahst der Gloden Grabstein? Schon wieder Wunden hat' gestochen Der Tod! Wen trugst Ihr davon? Ein Freund ist's, den wir all' beweinen, Ein Mann, der unsrem Herzen naht! Zu bald nur abgerufen von den Seinen, Wir stehen tieferschüttert da. Nur Wen' ge' gibt's ihm gleich im Streben Singender Bürger, ganzer Mensch zu sein, So gern gesehen und geliebt im Leben Laßt uns im Tod ihm diese Thräne weihn!

Ob' wohl, du Outer, du hast überwunden! Und schwer und schmerzvoll bist du hingelieben, Doch uns sind herb der Trennung bitter Stunden, Die Dein'gen aber tröste Gott hieneben.

Mittwoch Stern.

# Ämtliche Nachrichten

Seine Königlich Majestät haben am 21. Juli d. J. allergnädigst geruht die erledigte obang. Pfarrei **Sersheim, Delanais Wäldingen**, dem zweiten Stadtpfarrer **Amthor** in Großbottwar, Delanais Marbach zu übertragen.

\* **Arbeiter-Rückfahrkarten.** Den bei Beratung des Eisenbahndirektors für 1897/98 durch die Landstände geltend gemachten Wünschen um Einführung einer billigen Fahrgelegenheit für Arbeiter, deren Wohnort d. v. Arbeitsort so entfernt ist, daß sie nicht jeden Tag hin- und herfahren können, wird vom 15. Aug. an durch Ausgabe von im Preise ermäßigten Arbeiter-Rückfahrkarten Rechnung getragen werden. Diese Rückfahrkarten berechtigen a. entweder zur Hinfahrt vom Wohnort nach dem Arbeitsort am Tage nach einem Sonn- oder Feiertag und zur Rückfahrt nach dem Wohnort am Tage vor dem nächstfolgenden Sonn- oder Feiertage, oder b. zur Hinfahrt vom Arbeitsort nach dem Wohnort am Tage nach einem Sonn- oder Feiertage und zur Rückfahrt nach dem Arbeitsort am Tage nach diesem Sonn- oder Feiertage, und wenn mehrere Feiertage aufeinander folgen, am Tage nach dem letzten dieser Feiertage. Riegt zwischen mehreren Feiertagen ein Werktag, so ist es zulässig, die Rückfahrt erst am Tage nach den auf diesen Werktag folgenden Feiertagen zurückzuliegen.

In Fällen, in denen die Arbeiter bei Benutzung des ersten Zugs am Tage nach einem Sonn- oder Feiertag zu spät auf der Arbeitsstelle eintreffen würden, kann von der Generaldirektion der Staatsbahnen die Fahrt am Abend des Sonn- oder Feiertags gestattet werden. Der Generaldirektion der Staatsbahnen ist außerdem vorbehalten, für den Fall eines besonderen Bedürfnisses Arbeiter-Rückfahrkarten auch an anderen als den vordaher bezeichneten Tagen zur Hin- bzw. Rückfahrt nach und vom Wohnort bezw. Arbeitsort unter besonderen, näher festzusetzenden Bedingungen zu lassen. Im Uebrigen finden die allgemeinen Bestimmungen für Arbeiter-Wohnkarten auch auf Arbeiter-Rückfahrkarten sinngemäße Anwendung. Die Berechnung des Preises der Arbeiter-Rückfahrkarten erfolgt nach einem Einheitsfusse von 1 Pf. für 1 Tarif-Kilometer (somit für Hin- und Rückfahrt 2 Pf. für den Kilometer der einfachen Fahrt). Der Erhebungsbetrag wird auf 10 Pf. aufgerundet.

# Tagexübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

\* **Bäcknang, 16. Aug.** Wiberum bringt eine neue unvollkommene und unerwartete Kunde in die hies. Kirchengemeinde, nämlich die, daß Herr Stadtpfarrer **Dr. Paret**, zugleich Bezirkschulinspektor, zum II. Stadtpfarrer in Ravensburg ernannt wurde. Sämtliche hiesige Stadtpfarrstellen, denen nun eine dritte, neugeschaffene, zuzugählen ist, sehen demnach ihrer Vergebung entgegen.

\* **Bäcknang, 16. Aug.** Zur Erlernung künstlicher Stoffblumen wird Frau **Lipinsky** hier einen Kurs eröffnen, in welchem Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten wird, eine ebenso unterhaltende wie anregende und gewinnbringende Beschäftigung sich anzuwählen. Ueber die Gestaltung dieses Unterrichts schreibt der „Weinheimer Anz.“: „Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den mit verständnisvoller Sorgfalt und mit Erfolg erteilten Unterricht besonders aufmerksam zu machen. Man muß wirklich genau und längere Zeit beobachten, bis man sich überzeugt, keine natürlichen Blumen, sondern eine überaus gelungene Nachahmung der Natur vor sich zu haben. Man verwechselt also ja diese Methode nicht mit Papier- oder Filigran-Arbeit. Frau **Lipinsky** verdient es wirklich, daß ihr in unserem Städtchen möglichst viel Sympathie entgegengebracht wird.“

sch. **Stuttgart, 14. Aug.** In den schön gestimmten Mämen der Gewerbehalle fand heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung nicht nur der Aussteller, sondern auch vieler geladenen Gäste die feierliche Eröffnung der „Deutschen Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, für Kochkunst und verwandte Gewerbe“ statt. Die erste Rede hielt Oberbürgermeister **Müller**, in welcher er mit gutem Humor der schwäbischen Einflügeligkeit gedachte und erklärte, daß der Schwabe alles trinke. Oberreg. **Mat v. Neßle** eröffnete die Ausstellung im Auftrag und Namen des Königs mit einer feierlichen Rede, worin er erklärte, diese Ausstellung habe eine ungeahnte Ausdehnung und Vollendung bekommen und zeige die weitreichende Bedeutung des Wirtschaftswesens und den großen Fortschritt und die Vervollkommnung auf diesem Gebiet. Wäge die Ausstellung und die daran sich anschließende Beratung von dauerndem Nutzen für alle beteiligten Kreise sein! Nach diesen Worten erklärte Oberreg. **Mat v. Neßle** die Ausstellung im Namen des Kgl. Protektors für eröffnet. Bevor der Auszug angetreten wurde, brachte der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees, **Schwirt Kumeck** a. Adler, ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den König aus. Die zahlreich Anwesenden waren gleich von dem ersten Auszug über die Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit, und das wunderbarliche Arrangement des Ganzen erfreut. Heute mittag um 1 Uhr fand im Stadtpark anlässlich der Ausstellungs-Eröffnung ein Festessen statt.

— Als Oberbürgermeister **Müller** in seiner Eröffnungsrede behauptete, daß der Schwabe alles trinke, da protestierte mit Klauen und Brausen das Wasser des Springbrunnens und, wie wir denken, nicht ohne Grund. Denn alles trinkt der Schwabe, aber kein Wasserleitungsrohr trinkt er nicht. — Dieses Motto

schwebt natürlich auch über der Wirtsausstellung, deren Arrangement und flotte, prope Einteilung übrigens nicht genug hervorgehoben werden kann. Gleich beim Eintritt ist man recht angenehm enttäuscht, wenn man sieht, in welcher eleganter Art die rotundartige Bierquelle errichtet ist, in der unsere schwäbischen Bierbrauer einen brillanten Extrakt — per Glas 8 Reichspfennige — ausgießen lassen. — Es kann nicht die Sache unseres einleitenden Artikels sein, jetzt schon auf Details einzugehen, aber wir mühten mit Rücksicht auf den Ausstellungsbesucher auf diese Freizeitanstalten hinweisen, denn das gute ist soviel, leider bloß zu sehen, daß man eines bedächtigen Trunkes wohl bedarf. — Am besten wendet sich der Besucher denn direkt nach der Gewerbehalle, falls er nämlich letzterer ist. Denn im Eingang lauern jene gläserpendenden Nymphen, die dort stets von unseren verehrten deutschen Schaumweinfabrikanten auf den Posten gestellt werden. — Doch wir sind fest und schreiten weiter nach dem protestierenden Springbrunnen. Hier übersehen wir — wosfern uns Heibinger mit seinem Affenbräu nicht verlockt, das ganze Ausstellungsarrangement und wir können nur sagen, daß das, was eine preussische Offiziersfrau zu uns äußerte, womöglich wahr ist:

Fein, chic, elegant, wie beim Marquardt.

**Hall, 15. Aug.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr begehrt am 21., 22. und 23. August die Feier ihres 50jährigen Bestehens, und leitens des fehlenden Aussehens sind bereits alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem in jeder Beziehung betriebsvollen zu gestalten, lobos an den genannten Tagen auch ein starker Besuch von Fremden in der allen Reichshadt zu erwarten ist, umso mehr, als eine größere Anzahl auswärtiger Feuerwehren ihre Teilnahme am dem Jubelfeste bereits zugesagt haben. Das Haller Feuerwehrkorps stellt auf eine sehr interessante Geschichte zurück, welche in einer anlässlich des Jubiläums erscheinenden Festschrift niedergelegt ist. Das Programm zu dem Fest selbst ist sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Die Stadt **Hall** hat ja von früheren feierlichen Veranstaltungen her einen guten Namen und wird es sich auch diesmal zur besonderen Ehre anrechnen, ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Hoffen wir, daß auch das Wetter dem Feste günstig bleibt, dann wird jeder Teilnehmer von demselben vollumfänglich befriedigt werden.

o **Mühlhausen a. G., 15. Aug.** Ein 15jähriger Junge, welcher auf der Straße von Großschmiedheim nach Kleinlachsenheim feimging, wurde von einem Handwerksburschen angefallen und von diesem mit einem Messer am ganzen Körper so zugerichtet, daß er tags darauf seinen furchtbaren Verletzungen erlegen ist. Es liegt hier ein Mordmord vor, nach dem Thäter wird energisch gefahndet.

**Berlin, 15. August.** Der kaiserliche Votschaffer v. **Bilow** ist hier angekommen und hat heute die Zeitung des auswärtigen Amtes übernommen.

\* In den beiden ersten Betriebsjahren, vom 1. Juli 1895 bis 1. Juli 1897, haben 688 Kriegsschiffe deutscher und fremder Nationalitäten den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt, ohne einen nennenswerten Unfall zu erleiden. Von den 616 deutschen Kriegsschiffen passierten im ersten Betriebsjahre 266, im zweiten 350 den Kanal. Die 22 ausländischen Schiffe gehörten der Nationalität nach zu Rußland, China, Schweden, Oesterreich, den Niederlanden, zur Türkei, zu Siam und Brasilien.

**Hannover, 15. Aug.** Die Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion Hannover giebt bekannt: Am 14. d. M. abends gegen 9 Uhr ist auf der Bahnlinie Lehrte-Hamburg und zwar auf der freien Strecke Kilometer 59, zwischen den Stationen Celle und Göttinge der aus 7 Wagen bestehende Zug 37 D. und zwar Lokomotive und 4 Wagen, entgleitet. Hierbei wurden 3 Personen getötet, nämlich Ernst Otto-Hensburg, Schaar aus Gronau und H. A. Henning aus Hamburg. Ferner wurden 16 Personen, darunter 3 schwer, verletzt. Die Verwundeten sind nach Celle überführt worden. Die sofort von Helsen herbeigeleiteten Aerzte legten den Verwundeten den ersten Verband an. Die Ursache des Unfalls hat noch nicht festgestellt werden können. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird das Weitere ergeben. Die entgleisten Wagen sperrten beide Hauptgleise; jedoch war um 5 Uhr früh das westliche Gleise wieder fahrbar und konnte der Bahnbetrieb zwischen Celle und Göttinge eingeleitet wieder aufgenommen werden. Die Reisenden der sonstigen Züge finden zum Teil durch Umleitung der Züge, zum Teil durch Umsteigen an der Unfallstelle möglichst schnelle Beförderung.

**Colmar i. G., 14. Aug.** Wie das „El. Tagbl.“ meldet, erschoß gestern abend auf der Nordstraße der Mechaniker Engasser den Dragoner Schmidt vom 14. Dragoner-Regiment. Die Motive für die That sind bis jetzt noch nicht genau festgestellt. Der Thäter wurde verhaftet. Die Kugel drang dem Schmidt in den Unterleib.

# Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 14. Aug.** Kaiser Franz Josef beschäftigte die durch das Hochwasser angelegten Verbesserungen, sowie die zur Ausbesserung der zerstörten Straßen vorgenommenen Arbeiten und sprach wiederholt seine Zufriedenheit über die Thätigkeit der Beamten und des Eisenbahndirektors aus.

**Wien, 15. Aug.** Bei der Station Wittmannsdorf in Niederösterreich stießen 2 Personenzüge zusammen. Drei Reisende wurden dabei schwer und 3 leicht verletzt. 6 Waggons sind zerrümmert.

**Wien, 13. Aug.** In der deutsch-böhmischen Ortschaft **Postum** bei Gabel begingen tschechische Soldaten arge Ausschreitungen gegen eine im Gasthause versammelte Festgesellschaft. Durch einen Steinwurf gegen die Gasthause sollen nicht weniger als 30 Personen verletzt worden sein.

\* Die **Deutschesche** verbreitet sich von Böhmen auch auf die andern Kronländer. In **Kaibach** veranstaltete der slowenische Bödel kirmende Kundgebungen gegen die dort weilenden Mitglieder des Deutschösterreichischen Alpenvereins, um Beschäftigung zu verhindern. **Peft, 14. Aug.** Das Dorf **Carany** im Jempler Komitat ist niedergebrannt. 187 Wohnhäuser mit Nebengebäuden sind in Asche gelegt.

\* Aus **Peft** berichtet man der **Post**, **Hg.**: Das in **Germannsdorf** erscheinende rumänische Parteiblatt **Tribuna** brachte eine Nachricht, die geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen. In **Bistriça** in Siebenbürgen hielt letzte Tage ein Bataillon des 25. Infanterieregiments im Verein mit 2 Bataillonen des 16. Honved-Inf.-Regts. militärische Übungen. Bei einem Angriff sollen die Honveds (ungarische Landwehr) mit scharfen Kugeln auf den markierten Gegner geschossen und viele Infanteristen schwer verwundet haben. Die Ungelegenheit wird sehr geheim gehalten; eine militärische Untersuchung wurde eingeleitet, viele Honveds sollen bereits verhaftet sein. Man erwartet eine entgegengesetzte Widerlegung Seitens der maßgebenden Behörden.

## Frankreich.

**Paris, 15. Aug.** Extrablatt. Das **Säbelduell** zwischen dem Grafen v. **Turin** und dem Prinzen **Henri v. Orléans** fand heute früh 5 Uhr im Bois des Marechaux bei **Boucareson** statt. Es dauerte 26 Min. Fünf Gänge wurden geschlagen. Der Prinz v. Orléans erhielt 2 schwere Wunden an der rechten Schulter und an der rechten Bauchseite. Der Graf v. Turin wurde an der rechten Hand verwundet. Der Prinz v. Orléans wurde zum Palais des Herzogs von Chartres transportiert. **Leontiev** leitete das Duell, das mit großer Erbitterung gefochten wurde. — Das Duell wurde abweichungsweise von **Leontiev** und **Wogorod** geleitet. Beim ersten Gange wurde der Prinz v. Orléans an der rechten Seite durch einen Säbelhieb getroffen, welcher anheftend das Jellengewebe unter der Haut nicht verletzte. Nach der Ansicht der Aerzte konnte der Kampf fortgesetzt werden. Der 2. Gang wurde unterbrochen, weil die kämpfenden sich Körper an Körper befanden. Im 3. Gang wurde der Graf von Turin an der Außenfläche der rechten Hand getroffen, ohne daß jedoch das Jellengewebe unter der Haut verletzt wurde. Nachdem der Graf von Turin seinen Säbel wieder aufgenommen hatte, wurde der Prinz von Orléans im 4. Gange verwundet. Im 5. Gange schließlich wurde derselbe durch einen Nachhieb verwundet, welcher die rechte Seite des Unterleibs traf. Nachdem die beiden Aerzte erklärt hatten, daß der Prinz v. Orléans kampfunfähig gemacht sei, wurde der Zweikampf beendet. Während des Verbindens der Wunde hielt der Prinz v. Orléans dem Grafen v. Turin die Hand hin mit den Worten: „Erlauben Sie, Monseigneur, daß ich Ihnen die Hand drücke“ und der Graf v. Turin reichte ihm die Hand.

## Spanien.

\* Aus **Madrid** meldet die **Post**, **Hg.**: Der Mörder von **Canoas** wird am nächsten Montag kriegsgerichtlich abgerichtet und wahrscheinlich am Donnerstag hingerichtet werden. Er sieht ruhig seinem Schicksal entgegen, verweigert den Empfang eines Priesters und erklärt, daß werde Präsident **Canale** ermordet werden. **Madrid, 14. Aug.** In **Vittoria** wurde gestern ein Deutscher verhaftet, welcher auf italienisch spricht und von **Barcelona** dorthin gekommen war. Er sieht im Verdachte, zu Anarchisten Beziehungen zu haben; infolge seiner widerrechtlichen Aussagen wurde er in Haft gehalten; es fanden sich Beweise für seine Identität mit einem Deutschen, welcher, aus Italien kommend, seinerzeit in **Barcelona** verhaftet wurde.

## Schweden und Norwegen.

**Christiania, 14. Aug.** König **Oska** hat die Vertreter der fremden Staaten eingeladen, an der in **Christiania** am 26. August stattfindenden norwegischen Feier seines Regierungsjubiläums teilzunehmen. **Stavanger, 14. Aug.** In Nord des Dampfers „**Kong Haldan**“ wurde heute morgen 4.50 zwischen dem **Hauglund** und **Niarden** ein großer Ballon in einer Höhe von etwa 300 Meter über den dortigen höchsten Bergspitzen, in der Richtung **NW-Südost** schwebend, gesehen. Der Ballon führte etwa 60 Meter lange Tau mit sich. — Eine weitere Meldung belag: Der Kapitän des seeben eingetroffenen Dampfers „**Sindholmo**“ meldet, der Aufsichtiger **Getti** sei gestern in **Arndal** mit südlichem Winde aufgeblieben. Es ist wahrscheinlich kein Ballon, der von dem Dampfer „**Kong Haldan**“ bei **Hauglund** gesehen wurde.

## Rußland.

**Wilna, 15. Aug.** Professor **Reyben** und andere zum Kongress nach **Moskau** reisende Aerzte wurden auf dem Bahnhof von dem Gouverneur begrüßt und mit einem Mittagsmahle bewirtet, wobei lebhafteste Begrüßungstoste gewechselt wurden.



**Für Bienenzüchter**

und solche, die es werden wollen.  
Zur Einwinterung der Bienen, welche in der Zeit vom 15.—20. August zu beginnen hat, dürften einige beachtenswerte Winke wohl angeeignet sein.  
Was auch der Sommer 1897 für den Züchter herzlich schlecht, sowohl hinsichtlich der Zahl der Schwärme als des Honigertrags, so halten wir doch das Winterloch und sagen: Gott besser's im künftigen Jahr! Sind wir doch noch besser daran als unsere Brüder im Hagelgebiet. Was nun thun? Einige Regeln mögen die nöthigen Anhaltspunkte geben.

1. Prüfe alle deine Wölker pünktlich und gründlich! So viel Zeit mußt du dir nehmen. Gänge jeden Stock aus, aber hänge NB. die Waben mit Brut (solche muß jetzt noch vorhanden sein) in derselben Reihenfolge wieder in den Stock, denn das Brunnloch darf nicht gerissen werden. Sodann wirft du Waben mit einem kleinen Honigtrug aber mit viel Pollen finden. Diese sind der Lebensnerv. Hänge sie unmittelbar vor und nach dem Brunnloch ein, denn im Frühjahr reizen die Pollenwaben zum Brutansatz weit mehr als Honigwaben, denn sie sind unentbehrlich bei der Bereitung des Futterlaßtes.

2. Bestimme, wie viel Honig jede Wabe enthält, damit du darnach berechnen kannst, wie viel Zucker jedes Volk noch zum Überwinteren braucht; der durchschnittliche Verbrauch ist 20 Pfund.

3. Nun hast du vielleicht auch die Königin gesehen. Wo nicht, so kannst du dich an der noch vorhandenen Brut überzeugen, daß eine solche vorhanden ist. Findest du viele Drohnen und keine Brut, so ist sicher, daß der Stock weiselos ist. In diesem Fall (nämlich im Herbst) mache feine Kunstflügelchen durch Besetzen einer Königin sondern vereinige! Wie? Die Waben des zu verhärtenden Stocks zu werden herausgenommen, in den Wabentracht wie 1 auseinander gehängt; nach 3—4 Minuten werden die Waben des weiselosen Stocks h in die Zwitterräume gehängt, so daß die Reihenfolge folgende ist: Wabe a, Wabe h, Wabe a, Wabe h u. s. f. Dann werden sie beifolgendermaßen zusammengeordnet und bleiben eine Viertelstunde mit einem Tuche bedeckt stehen. Dann werden die Waben in den Stock gehängt, und die Vereinigung ist geschehen. Es tritt gewiß keine Weiserei. Zum Ueberflus kannst du die Waben auch mit etwas Honigwasser besäubern.

4. Es kommen nur 10 Wabe in den Stock, als die Bienen belagern können, dazu nach hinten eine oder 2 als Schutzwaben.

5. Es ist ein Irrthum, wenn man meint, die Bienen überwinter auf ganzem Honigwaben am besten. Große Waben mit einem breiten Honigtrug oben, breite Waben mit einem breiten Honigtrug oben rechts und links sind die zweckmäßigsten, denn an den leeren Stellen können sich die Bienen am besten festhalten, auch sitzen sie auf die Weise an, während, wenn die Luft in den leeren Stellen ist ein schlechter Wärmeleiter. Und nun kommt, wenn ich so sagen darf.

6. der Verschlußstopf. Das Glasfenster ist wünschlich zu entfernen und dafür ist eine Strohmatten einzufügen. Hinten wird das Wärmematerial angebracht. Nun kommt

7. die letzte und wichtigste Arbeit, die Spekulationfüütterung. Soll man diese nicht im Frühjahr vornehmen? Reineswegs. Kaufst du im Frühjahr mit dem Zuckerfassen, dann heißt es: Seht, der macht Honig. Es könnte so noch solche Schlämmer geben, welche meinen, damit könnten sie in die Städte hineinschleubern, um später wieder herauszuschleubern; aber einesteils wäre diese Art des Fütterns gewiß nicht reell, andernteils könnte dadurch großer Schaden angerichtet werden. Um also mit gutem Gewissen sagen zu können: ich habe garantiert reinen Honig, wollen wir

jetzt genügend füttern. Und doch ist das nicht der Hauptweg, sondern um einen weiteren Brutansatz hervorzurufen; wir wollen dadurch junge Bienen ins Frühjahr bringen. Durch kleine Gaben (abends 1/4 Liter lauwarm gegeben, dann 2 Tage warten, daß das Volk nicht in steter Aufregung bleibt) wird die Königin zur Eizlage gereizt. Die Erfahrung lehrt, daß die alten Bienen vom Sommer her während des Winters, jedenfalls aber im Frühjahr absterben, und daher steht mancher Bienenzüchter kopfschüttelnd vor seinem Volk: Ich weiß nicht, warum meine Wölker so schwach werden! Sie sind nicht verzehrt, es geht ganz natürlich zu, denn die Bienen haben nur eine kurze Lebensdauer. Wird aber im Herbst spekulativ gefüttert, so erhalten wir noch junge Bienen. Diese reifen im Frühjahr zur Arbeit gerüstet ab, und im Stock wird sich munteres Leben zeigen. Denn nur die jungen Bienen verrichten Ammendienste. Sie bereiten den Futterlaß für die Brut. Die alten Bienen verrichten bloß diese Arbeit, wenn sie müssen. Daraus erhellt, daß, wenn bloß altes Volk vorhanden, die Ernährung der Brut im Frühjahr mangelhaft sein muß. Was folgt daraus? Daß im nächsten Frühjahr unter Umständen der 1. Brutansatz verloren gehen kann. Im andern Fall, wenn viele junge Bienen im Frühjahr vorhanden sind, wird der 1. Brutansatz desto fröhlicher sein. Von diesem erhalten wir die Ammen für den 2. Brutansatz u. s. f. Je mehr Ammen also vom 1. Brutansatz hervorgehen, desto größer wird der 2. sein, und dann wieder der 3. Darauf beruht der ganze Witz, wie wir starke Wölker zur Zeit heranzüchten können.

Warum aber sollen wir mit der Fütterung schon so bald beginnen? Aus Honig und Pollen wird der Futterlaß bereit. Die Unterfütterung hat gezeigt, daß die dargebotene Speise in dieser Form nicht mehr verdaut werden muß. Wird dagegen Zucker gereicht, so ist zur Umwandlung in Honig ein großer Kraftaufwand erforderlich, welcher durch Wärme unterstützt werden muß. Wird also zu spät und in großen Portionen gefüttert, so können die Bienen das Zuckerfutter nicht umsetzen, unumwandelt, ebenso wird es nicht mehr verdaut. Im Frühjahr ist wohl der Stoff vorhanden, aber er ist nicht zubereitet. Was nicht er die jungen Bienen? Endlich tragen die Bienen bei zu später Fütterung das Futter nicht mehr so vorne an den geeigneten Platz, wo der Honigtrug erweitert werden soll, sondern es wird hinten eingetragen, und daher kommt es, daß man oft verhungerte Stöcke bei einem Futtervorrath findet. Wie soll das Futter bereitet werden? Auf 1 Pfd. Zucker 0,4 l Wasser oder auf 3 Pf. Zucker 1 l Wasser.

Ist nun genügend gefüttert, so wird auch oben das Wärmematerial angebracht. Und nun heißt es: Gewehr in Ruh! Jetzt hast du das Deinige gethan, überlasse das Weitere dem lieben Gott!

**Berchiedenes.**

\* Reife Trauben. An der Kammer des Detonomen Schauble in Erbsteinen finden sich seit einigen Tagen vollständig ausgereifte schwarze Trauben. — Heute früh geht uns aus Sohnenweiler eine Post zu, wonach im Weindberg des Amtsdieners Weg schon völlig ausgereifte sog. August-Cedner aufgefunden wurden.

\* Seltsames Jagdglück. Kronenwirt Bahler in Breuningsweiler erlegte letzte Woche mit einem wohlgezielten Schusse zwei Dachs.

\* Ein wahrhaft fürstliches Geschenk wurde zwei Soldaten des in Döbeln (Sachsen) garnisonierenden Infanterieregiments zu teil, welche das wertvolle Lager eines Kaufmanns vor dem sicheren Verderben durch das Hochwasser retteten. Nachdem die beiden Leute fundenlang im Keller bis zum halben Körper im Wasser

watend, gearbeitet und alles in Sicherheit gebracht hatten, schenkte der vor so großem Schaden Bewahrte jedem — eine Cigarre.

**Hopfen.**

Friedrichshafen, 13. Aug. Im Kauf der Woche wurde ziemlich viel Frühlhopfen gepflückt. Die Händler zahlen 110—120 M. während Produzenten, welche ihre Frühlhopfen auf den Markt nach Nürnberg sandten, 155 M. per Zentner lösten.

**Gestorben:**

den 15. August: Paul Aueß, Sohn der Witwe Aueß, 8 1/2 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 17. August, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Marie Luz, f. Stabmissionsrath Tochter, Chr. Horan. — W. Hermann, Gemeinderath Gattin, Fellbach. Pauline Seeger, geb. Geh., Ludwigshagen. Marie Hilke, Kaufmann a. N.

In der Mitte der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Wirtheimer befindet sich:

Christian Kercher, aus Sulzbach a. Murr, 33 Jahre alt, in Philadelphia, Pa. Gottlieb Epple, aus Andersberg, OÖ. Waldsiedlung, 59 Jahre alt, in Fort Wayne, Ind.

Wärmehilfliches Wetter am Dienstag 17. August. Die warme Temperatur wird weiterhin anbahnen und in Süddeutschland immer wieder neue gewitterte Luftmassen bringen, welche auch am Dienstag und Mittwoch kurze Stürme verursachen können. Im übrigen ist für beide Tage vorgeteilt trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**

Nürnberg, 16. Aug. Der 21 Jahre alte Postaspirant Christian Friedrich Stürmer von hier ist seit gestern abend mit 25000 Mark flüchtig.

Paris, 16. Aug. Wie aus Perpignan gemeldet wird, haben die letzten Ereignisse in Spanien eine förmliche Invasion spanischer Anarchisten in den Grenzdepartements herbeigeführt. Die Polizei hat alle Verdächtigen ausgewiesen und unterstellt die ganze Gruppe der Emigranten einer genauen Ueberwachung.

Paris, 16. Aug. Dem „Lemps“ zufolge sei die Verbindung des Bringen v. Orleans zwar ernst, habe jedoch keinen beunruhigenden Charakter. Der Prinz war nach Anlegung des ersten Verbandes inskande, ohne fremde Hilfe den Wagen zu besteigen. Der Graf von Turin hat Paris um 2 1/4 Uhr nachmittags verlassen und begab sich mit seinem Gehege direkt nach Jankien. Er hat keine Schmerzen von seiner Verwundung.

Barcelona 16. Aug. Die Dampftramway nach Sagrera wurde durch Niederlegen großer Steine auf die Schienen zum Entgleisen gebracht. Ein Mann wurde getödtet, 2 verwundet.

London, 16. Aug. Reuter meldet aus Bombay vom 14. ds.: Infolge der Konzentration großer Referendare Streitkräfte an der Grenze ist die militärische Thätigkeit eine allgemeine. Die indischen Eisenbahnen befördern Truppen aus allen Theilen des Landes nach dem Norden. Bezüglich der Frage der Mißwirtschaft der Afghanen bei den Grenzschutzstellen erkennt man an, daß ein fanatischer Priester, genannt Molla von Habba, allein für den nachbarlichen Angriff auf Peshawar verantwortlich ist. Aber es ist gewiß, daß der Molla geheime Beziehungen mit den afghanischen Behörden unterhalten hat und es gilt als sicher, daß die afghanischen Beamten die Verteilung der Proklamation, welche den heiligen Krieg predigt, unter den Stämmen erleichtert haben. Während des Angriffes auf das Fort Schahabdar hatte der Molla von Habba viele Soldaten in Ghil unter seinem Befehl. Der Emir wird wahrscheinlich die Verantwortlichkeit für die Haltung der Stämme ablehnen.

aber ich konnte mir den seltenen Genuß nicht verlagern, solch reine Züge in Verbindung mit einem so feierlichen Gesichtsdruck zu studieren!  
„Da haben Sie recht!“ verteilte Erling eifrig.  
„Aber Sie mühen mir zugeben, Herr Professor, daß, wie sie so dabeist, gedanktoll und ernst, sie nicht unter das gleiche Urteil fällt, wie meine mangelhafte Kopie. Sieht es nicht aus, als ob sie, so jung und schön sie ist, bereits in Verhüllung gekommen wäre mit dem Kampf und Unfrieden der Welt?“  
„Aberdings! Und gerade deshalb ist sie heute mehr Wallyre, als wie ich sie das letztemal sah!“  
„Aber muß es einem nicht in der Seele weh thun, mit ansehen zu müssen, wie die kalte und lieblose Welt eingreift in die lichten Träume einer jungen und unberührten Seele?“ fragte Erling hastig.  
„Sachte, sachte, mein junger Freund! Hat denn das Leben nichts Besseres für den Menschen, als lichte Träume? Ich gebe zu, daß es ein lieblicher Anblick ist, ein junges Wesen zu sehen, das noch träumt in der rothigen Morgenröthe des Lebens; aber größer und herrlicher ist es, zu beobachten, wie eine junge Seele zum Graß des Lebens erwacht, auch wenn dieses Erwachen mit Schmerz verbunden ist!“  
„Warum muß dieses Erwachen notwendig mit Schmerz verbunden sein? Ich würde es natürlicher finden, daß Licht und Wärme die wackelnden Kräfte sein sollten!“  
„Sie denken an jenen schönen Vers Runesbergs:  
„Die Sonne traf mit ihrem Strahl  
Des Auges warmes Seuchten,  
Da schmolz es hin in Ströme  
Des Fühlens und des Denkens,  
Ward frei, und ihm erschlossen sich  
Wanz unbekannte Sphären.““

„Ja, warum darf es nicht so sein?“ fragte Erling und erwiderte vor dem zugleich schalkhaften und ernstlichen Blick, mit dem der Professor ihn betrachtete.  
„Ja, warum? Das ist eine jugendliche Frage“, sagte der Professor lächelnd, „wir...“  
„Ah, mein lieber Herr Professor! Wie geht es Ihnen?“ unterbrach ihn die Geheimniss, die herankam, um dem geehrten Gaste eine passende Dosis huldvoller Aufmerksamkeit anzubringen zu lassen, und Erling sog sich mit seiner unbedachten Frage zurück.  
Erst später, während Constance die Dankfügungen und Lobeserhebungen einhakte, die ihr in reichem Maße als Lohn für ihre musikalische Leistung zu teil wurden, fand Erling Gelegenheit, sich Gerda unbemerkt zu nähern.  
„Gast du dein Versprechen vergessen, Gerda?“  
„Was für eins?“  
„An mich zu glauben!“  
„Nein“, antwortete sie lebhaft, „ich habe nicht daran gezweifelt, daß du ein wirklicher Künstler bist, und nun hat es der Professor bestätigt. Du glaubst nicht, wie warm und herzlich er von dir gesprochen hat, und was für eine heitere Zukunft er deiner Wallyre prophezeit!“  
„Aber Zwang war vergessen über der Freude, einen so mächtigen Bundesgenossen gefunden zu haben, und offen und klar sprachte ihm ihr Blick entgegen.“  
„Ich dank dir, Gerda, aber das ist nicht genug!“ Eine verwundernde Frage schwebte ihr auf den Lippen, aber sie verstumte, als sie ihm in die Augen sah.  
„Du mußt an mich glauben als Mensch, meine Wallyre, meine geliebte Wallyre!“ küßte er.  
„Da haben wir ihn ja!“ rief Malmen, der eifrig fertig herankam. „Constance erwartet dich; du sollst fertig...“

„Gast du dein Versprechen vergessen, Gerda?“  
„Was für eins?“  
„An mich zu glauben!“  
„Nein“, antwortete sie lebhaft, „ich habe nicht daran gezweifelt, daß du ein wirklicher Künstler bist, und nun hat es der Professor bestätigt. Du glaubst nicht, wie warm und herzlich er von dir gesprochen hat, und was für eine heitere Zukunft er deiner Wallyre prophezeit!“  
„Aber Zwang war vergessen über der Freude, einen so mächtigen Bundesgenossen gefunden zu haben, und offen und klar sprachte ihm ihr Blick entgegen.“  
„Ich dank dir, Gerda, aber das ist nicht genug!“ Eine verwundernde Frage schwebte ihr auf den Lippen, aber sie verstumte, als sie ihm in die Augen sah.  
„Du mußt an mich glauben als Mensch, meine Wallyre, meine geliebte Wallyre!“ küßte er.  
„Da haben wir ihn ja!“ rief Malmen, der eifrig fertig herankam. „Constance erwartet dich; du sollst fertig...“

(Fortsetzung folgt.)

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 131.

Mittwoch, den 18. August 1897.

66. Jahrg

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kulturvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang Postbezirk 1 M. 45 Pf., außerhalb des Postbezirks 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen des Oberamtsbezirks Badnang und im Zeitungskomplex 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Diejenigen Schultheißenämter, welche mit dem im Murrthalboten Nr. 114 verlangten Bericht, betreffend die Abstempelung von Staatsobligationen noch im Rückstand sind, haben denselben unfehlbar binnen 3 Tagen hier zu erstatten.  
Badnang, den 17. August 1897.

R. Oberamt. Käbber.

**Stekbriet.**

Egeben den am 18. April 1874 geborenen, verheiratheten Wilhelm Gerchner, Schreiner von Spiegelberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Mißhandlung gegen die Staatsgenossin u. a. B. verhängt.  
Es wird erklart, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Badnang abzuleiten.  
Badnang, den 16. August 1897.

Rgl. Amtsgericht. Amtsrichter Geselein.

**Badnang.**

**Aenderung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses.**

Paul Seibt, Korbmacher hier, und seine Ehefrau Sophie, geb. Hödel, haben durch Vertrag vom 17. d. M. getrenntes Güterrechtsverhältnis unter sich eingeleitet, jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen selbst, das Geschäft wird auf Rechnung der Ehefrau betrieben, der Ehemann ist Geschäftsführer seiner Frau.  
Den 17. August 1897.

R. Gerichtsnotar. Gimple.

**Badnang.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Stande verändernden Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgesetzt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 des Gesetzes, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 17. August bis 6. September 1897 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Auspächter eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwalge Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum 9. September 1897 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) vorzubringen. Die Vermächtnisse dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)  
Am 16. August 1897.

Stadtschultheißenamt. G. o. d.

**Badnang.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Herr Gerichtsnotar Gimple dahier als Konkursverwalter in der Konkursache des Gottlob Häuser, Gerbers hier, verkauft aus freier Hand am Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreife:

1) Ael an Geh. Nr. 1 und 1 A an Gwisienweg samt Weganteil, Geb. Nr. 15 samt Gemüsegarten an der Gerberstraße,  
Geb. Nr. 9 dafelbst,  
Geb. Nr. 40 an der Schillerstraße, sowie  
1) Ael an Scheuer Nr. 44 dafelbst,  
68 a 76 qm Baumwiese in Gwisien,  
34 a 47 qm do. dafelbst,  
32 a 26 qm do. dafelbst.

Stehhaber sind eingeladen.  
Den 18. August 1897.

Ratschreiberei: Leins.

**Badnang.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Erben der f. Wilhelm Schen, Zimmermanns Wwe. hier, verkaufen am Samstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreife:

1 a 08 qm Wiese in Gwisien,  
18 a 33 qm Baumwiese am Koppenberg,  
16 a 34 qm do. und Holzweise dafelbst,  
9 a 91 qm Acker im Kreschenbad,  
18 a 28 qm Wiese in Gwisien,  
16 a 98 qm do. dafelbst,  
Bei entsprechendem Angebot erfolgt sofortiger Zuschlag.  
Stehhaber sind eingeladen.  
Den 18. August 1897.

Ratschreiberei: Leins.

**Gefuche um Zahlungsbefehl**

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

**Praktische Neuheit!**

Glaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an und folgende Tage einen

**Kursus in künstlichen Stoffblumen**

eröffne, keine Füllgran, keine Papierblumen, keine Aushänge, sondern nur Handarbeit, wo selbstgefertigte Blumen für Gut und Balkweige, Kranzblumen, Kirchengrün, Zimmerdecoration u. s. w. verwendet werden kann. Unterrichtspreis für den ganzen Kursus, für Damen und junge Mädchen 2 M., Schulkinder 1 M. 50 Pf. Material für den ganzen Kursus, bestehend aus 16 verschiedenen Blumenzweigen 3 M. 80 Pf., Instrumente 70 Pf. und weitere Unkosten entfallen nicht. Da meine Arbeit eine wirklich praktische, reelle und dieselbe noch nicht gelehrt ist, so bitte ich die geehrten Damen und jungen Mädchen die Probe-muster, die ich durch Kassendirektor Kraft vorseigen lasse, gefälligst anzusehen. Der Unterricht findet nachmittags von 2 Uhr an im Gasthaus z. Mühle, 1 Treppe statt. Die Schülerinnen können die Stunde selbst bestimmen, die Arbeit kann in 10—12 Stunden gründlich gelernt werden. Mädchen von 9 Jahren können an dem Kursus teil nehmen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet hierdurch höflichst ein Hochachtungsvoll

Frau Dina Pipinsky.

Gesamtfrequenz: 1545 Schüler.

**Höhere Handelsschule Calw i. W.**

Beginn des Wintersemesters (44.) am 5. Oktober.

Aufgenommen werden:  
1. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.  
2. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.

3. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den 6monat. Separatkurs A und B.  
4. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. u. gewerblich. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeit. tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monat. Separatkurs B.

Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Penkonat der Anstalt bestens versorgt und stehen unter ständiger Aufsicht; sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu erster Arbeit gehalten. Schul- und christenlehrlässige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Confessionen. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlangen man gratis und franko von dem

Direktor Spöhrer.

1896 Jahresfrequenz 384 Schüler.

**Badnang.**

**Kosthaus-Gesuch.**

Für eine lebensfähige noch tüchtige Frauensperson suchen wir Unterkommen in einer geordneten Familie hier oder auf dem Lande.  
Am 17. August 1897.

**Sorgho-Besen,**

mit und ohne Stiel, empfiehlt in bester Qualität sehr billig Wagner Ved.

**Kälberhaare**

und Kuhhaare werden größere Posten zu kaufen gesucht. Offerte erbeten an die Expedition d. Bl. mit der Aufschrift „Kälberhaare.“

Wietenna u.

Ein 11 Wochen trächtiges, starkes, gegen Rotlauf gesimpfies

Mutterschwein

Ludwig Schab.

verkauft

Wattenweiler.

Ein 13 Wochen trächtiges

Mutter-

schwein

verkauft Gottlieb Hägele, Witwe.

**Badnang.**

**Essig- & Senf-Fabrik**

G. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt speziell präparierten

**Einmach-Essig,**

echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles, ohne vorheriges Kochen verwendbar, Früchte nur kalt zu übergießen, von unerreichter Conservierungskraft, hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

In Badnang zu haben bei Ernst Haag a. Markt.